

Der Hinterbauernhof im Jahr 2024

Januar: Bulle Hannes wird auf die Auktion vorbereitet und demoliert dabei Bernhards Knie. Silke wird 15 Jahre alt! Es gibt den ganzen Monat keinen Schnee, dafür jede Menge Sturm, Eisregen und Schmuddelwetter. Sowohl Bernhard als auch Robin nehmen auf unterschiedliche Art an den Bauerndemos teil. Unsere 2. älteste Kuh Helga erhält für ihre Lebensleistung von über 50.000kg Milch eine Plakette.

Februar: Bernhard feiert seinen 50. Geburtstag ganz groß. Der Morgen danach beginnt im Stall mit einer Schweregeburt (Kalb mit 65kg!) und einem Vormittag auf Schafsuche, da draußen junge Lämmer geboren waren. Am Rosenmontag überrascht uns die alte Geiß Schneeflocke mit 2 jungen Geißböckle, da sie jedoch keine Milch im Euter hat, dürfen wir Bruno und Fridolin mit der Flasche aufziehen. Dazu kommt noch der kleine Schafbock Shaun, dessen Mutter zu wenig Milch hat. Wir beginnen mit der Einrichtung unserer 2. Ferienwohnung. Es hat extrem warmes Wetter.



März: Robin bekommt endlich Strom in seine Werkstatt gelegt und meldet ein Kleinunternehmen an. Zum ersten Mal darf er auch beim traditionellen „Schiebeschlage“ mitschlagen. Silkes Lieblingskuh Fichte überrascht uns mit Zwillingen: Fortuna und Fiona. Die anderen beiden Geißen bekommen ebenfalls jeweils 2 Junge und ein Schaf sogar Drillinge. Auch junge Hasen werden geboren. Ende des Monats nehmen wir von der fast 29j. Stute Lisa Abschied.

April: 2 Wochen lang ist es sehr kalt und schneit sogar noch einmal, so dass das Jungvieh, welches gerade erst auf die Weide durfte, wieder in den Stall geholt werden musste. Vielleicht lässt uns Stute Luna deshalb so lange auf ihr Fohlen warten? Erst Ende April kommt endlich Hengstfohlen Leo zur Welt.



Mai: Am Maifeiertag dürfen endlich auch die Kühe wieder auf die Weide. Gleich darauf beginnen wir auch mit silieren. In unserer neuen Ferienwohnung Kuhgeflüster begrüßen wir unsere ersten Gäste! Unsere 2 Entendamen haben gemeinsam 20 Küken ausgebrütet.

Juni: Meike wird 13 Jahre. Dieses Jahr bringen wir 25 Rinder auf den Feldberg zur Sommerweide. Auch die Kuh Rosine hat eine Schweregeburt. Das Kalb Rocky bekommen wir nur mit Hilfe von gleich 2 Tierärzten heraus. Es wiegt 65 kg! Es ist immer noch sehr unbeständiges und oft kaltes Wetter, was das Heuen unmöglich macht. Dafür wird bereits der 2. Schnitt siliert. Bei dem 3j. Wallach Mozart beginnt die Ausbildung mit dem anreiten und wenige Wochen später auch an der Kutsche.

Juli: Per Zufall können wir einen gebrauchten Radlader erwerben. Der vereinfacht viele Arbeitsabläufe auf dem Hof und lässt sich von allen Familienmitgliedern fahren. Bulle Mikado kommt von der Aufzuchtstation nach Hause. Das gab es noch nie: Mitte Juli haben wir den 3. Schnitt siliert aber immer noch kein Heu gemacht. Erst Ende des Monats geht es damit los, aufgrund des Wetters in 4 Etappen!

August: Bei der Fohlenschau in St.Märgen erreicht Fohlen Leo mit 33 Punkten ein Spitzen-Silber. Nur für kurze Zeit ist es mal richtig Sommer mit warmen Temperaturen. Im Stall geht der Tierarzt ein und aus, denn einige Kühe kämpfen mit hohem Fieber, wogegen kein



Medikament helfen will. Die Blauzungenkrankheit betrifft auch unseren Betrieb. Aufgrund der seit Frühjahr anhaltenden nassen Witterung haben sowohl Kühe als auch Schafe Probleme mit den Klauen. Unsere Tierarztrechnung liest sich fast wie ein Tagebuch.

September: Bis auf wenige einzelne Tage ist der September extrem nass und kalt, so dass die Pferde schon oft nachts wieder im Stall sind und mit Heu zugefüttert werden. Silke und Christine nehmen zum ersten Mal erfolgreich beim Fahrturnier in St.Märgen mit Luna und Lissy teil. Die ersten Feldbergerinnen werden nach Hause geholt, denn der Abkalbetermin naht. Bulle Mikado wird in sein neues Zuhause ganz in der Nähe verkauft.



Oktober: Mais wird gehäckselt. Die Stute Lissy wird bei der Verbandspferdeschau in St.Märgen vorgestellt, erreicht in ihrer Abteilung den 2. Platz und wäre, wenn wir zugestimmt hätten, in die engere Auswahl für die Bundeskaltblutschau Berlin im Januar 2025 ausgewählt worden. Wir möchten jedoch unserem Offenstallpferd mit dickem Winterfell keine warme Messehalle zumuten. Ein Zwerghuhn hat heimlich 2 Küken ausgebrütet. Der Viehtrieb vom Feldberg findet statt.

November: Unser Fohlen Leo wird vom Haupt- und Landgestüt Marbach als Hengstanwärter gekauft. Wir bringen ihn zum Fohlenhof nach St.Johann auf die schwäbische Alb. Mitte des Monats gibt's den ersten Wintereinbruch mit viel Schnee und Minustemperaturen, nach wenigen Tagen wird es schon wieder frühlinghaft warm. Da die Weide nix mehr hergibt an Futter, werden sowohl die Kühe als auch das Jungvieh und die Kälber auf ihre verschiedenen Ställe verteilt. Robin wird 19 Jahre alt.

Dezember: die Schafe werden wieder in ihre absolute Freiheit unserer 71ha entlassen. Wir bekommen hohen Besuch aus Berlin: Bundestagsabgeordnete Rita Schwarze-Lühr Sutter lässt sich von uns zeigen, mit welchen Herausforderungen ein typischer Schwarzwaldhof zu kämpfen hat. Die Wildschweine sind fast jede Nacht im Steurental unterwegs und graben unser Grünland um!



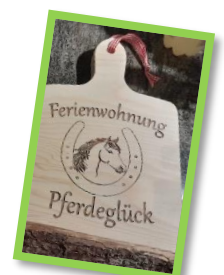
Lernort Bauernhof: auch dieses Jahr haben wir über 200 Schülern unseren Hof gezeigt und erklärt. Dazu kamen sowohl Studierende der PH Freiburg als auch Referendare und ebenso fand eine Lehrkräftefortbildung bei uns statt.

Warum heißen unsere Ferienwohnungen so?

Die neue Wohnung **Kuhgeflüster** liegt nahe dem Kuhstall. Es ist gut möglich, dass man gelegentlich die Kühe flüstern hört.

Die alte Wohnung bekam den Namen **Pferdeg Glück**, weil man von dort aus sehr gut unsere glücklichen Pferde beobachten kann.

Seit einem Jahr sind wir auch **online buchbar**. Unsere Belegungstage sind sehr gut, die Wohnung **Pferdeg Glück** war an über 250 Tagen belegt. Hier haben wir im Herbst mit einer kleinen „Softsanierung“ begonnen: der Maler war da! Mal schauen, was uns über den Winter noch an Verbesserungen einfällt!




Für das Berghäusle liegt nun die Genehmigung vor, allerdings sind uns die Baukosten im Moment zu hoch, um eine Renovierung zu beginnen.

Naturschutz: seit über 30 Jahren pflegen wir das Biotop Albrechtenberg im Attental mit seltenen Orchideen, Schmetterlingen und Vögeln. Nun haben wir mal ausgerechnet, welcher Zeitaufwand für die Betreuung der 8 Kälber innerhalb der 2monatigen Weidezeit notwendig ist: Tatsächlich verfahren wir dafür rund 780 km mit ca. 30 Arbeitsstunden!

Wir wünschen Ihnen und Euch frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr !

Christine & Bernhard mit Robin, Silke und Meike und Albert & Stefanie und Wilhelm Rombach

Familie Rombach *** www.hinterbauernhof-ferien.de *** Tel 07661 908455  [hinterbauernhof_eschbach](https://www.instagram.com/hinterbauernhof_eschbach)



Unser Bauernhof in der Zeitung:

Lirbacher Straße 3 | 79115 Freiburg | Tel. 07 61 45 15-35 53 | info@dreisamtaeler.de | dreisamtaeler.de BZ, miedern

Landwirtschaft ist nicht gleich Landwirtschaft

Für einen Laufstall gibt es auf dem Hinterbauernhof kein Platz - aber ohne wird es in Zukunft schwer



Kein Platz für neuen Stall

In zehn Jahren soll die Anbindehaltung von Kühen verboten sein, so der Entwurf der Neufassung des TierSchutzgesetzes. Für kleine Betriebe wie den Hinterbauernhof, der Weidung und Anbindehaltung kombiniert, stellt eine Anbindehaltung seiner gewachsenen Aufgaben im Raum. Doch wie es wirklich kommen wird, weiß keine noch keine genau. Für die Halbesheimer eine schwierige Situation: Das Halbesheimer mit dem Kuhstall steht unter Denkmalchutz. Einen neuen Laufstall, in dem sich die Tiere bei Bewegung können und einen kaldfreien Stall haben, können die Halbesheimer aber nicht bauen. Neben dem Hof stehen die Hänge sind am Hof dem alten Halbesheimer befindet sich ein kleiner Offenstall für die Langeweile. Dort ist aber nicht genug Platz für einen großen Stall. Woher man dort rein bauen, müsste viel Grund gelassen und bebaut werden. Land, das dem Hof dann als Weide dienen würde und sehr viel Geld, das zu investieren wäre.

Was passiert mit dem Milchpreis?

Der Hinterbauernhof mit seiner Kombination aus Weidung und

Beweidung erhält Artenvielfalt

Um auf die Situation des Hinterbauernhofs aufmerksam zu machen, hat Christoph Wenzel, Gründer der Initiative Marktplatz Landbau, Vertreter aus Politik,

Geförderter Modellprojekt

Die Kombination aus Weidung

Wirtschaft, Behörden und Landwirtschaft auf dem Hof von Bernhard und Christine Rombach eingeladen. Man könne nicht alle landwirtschaftlichen Betriebe in einen Hut werfen, sagte Staatssekretär und Bundessprecherin Rita Schwarzerlöcher-Sutter (SPD). Da brauche viele Terrassen aber auch vielfältige Lösungen und Unterstützung, um kleine Betriebe wie den Hinterbauernhof nicht zu verlieren. Die Beweidung sei wichtig für die Offenhaltung des Landschafts und für die ökologische Vielfalt, sagte Georg Rombach, Kreisvorsitzender des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands. Diese Vielfalt ginge verloren, wenn landwirtschaftliche Betriebe die Rindhaltung aufgeben müssten.

und Anbindehaltung sei nicht pauschal als schlecht zu bewerten und Laufstallhaltung nicht pauschal als gut, sagte Bundeslandwirt Rainer Bock. „Wenn die Küder im Laufstall sind, gibt es mehr Rangplätze auf dem Hof“, erläuterte er. „Besonders bei bekannten Tieren.“ Auch die Klauengriffe sei bei der Kombinationshaltung einfacher zu handhaben. Es gebe Betriebe mit großen Laufställen, wo die Kühe aber niemals auf eine Weide können. Der Agri- und Gartenbauwissenschaftler Dieter Fries Obermaier schlug vor, den Hinterbauernhof als einen geliebten Modellprojekt des Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionalentwicklung zu machen. In diesem Rahmen könnten viele tolle Lösungen für den Hof gefunden und eine Hofübergabe ermöglicht werden.

<https://ezeitung.badische-zeitung.de/issue.act?issueId=1078423>

<https://www.badische-zeitung.de/der-hinterbauernhof-in-stegen-hadert-mit-dem-geplanten-verbot-der-kombinationshaltung-fuer-milchkueh-print>

<https://www.marktplatz-landkultur.de/unsere-landwirtschaft/sinnvoller-stallumbau-eine-herausforderung-f%C3%BCr-eine-schwarzw%C3%A4lder-bauernfamilie/>